

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004
und Lagebericht
mit Bestätigungsvermerk

conVISUAL AG
Oberhausen

Bilanz zum 31. Dezember 2004

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.796,00	67.936,00
II. Sachanlagen	222.610,00	234.049,00
	289.406,00	301.985,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.774.432,58	514.918,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.505,37	16.804,86
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	36.952,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.959,92	45.460,72
–davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. Vj. EUR 950,67)–		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	152.597,72	872.956,70
	1.989.495,59	1.487.094,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.661,61	66.222,47
	2.337.563,20	1.855.301,54

P a s s i v a

	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	131.258,00	131.258,00
II. Kapitalrücklage	4.966.245,15	4.966.245,15
III. Bilanzverlust	-4.863.976,32	-3.825.622,44
	233.526,83	1.271.880,71
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	136.936,27	101.453,00
C. Verbindlichkeiten		
–sämtlich mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr–		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.125.643,27	412.776,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	739.064,37	0,00
–davon gegenüber Gesellschafter		
EUR 327.832,59 (i. Vj. EUR 0,00)–		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	102.392,46	69.191,49
–davon aus Steuern		
EUR 69.541,69 (i. Vj. EUR 29.671,48)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 31.747,49 (i. Vj. EUR 29.319,95)–		
	1.967.100,10	481.967,83
	2.337.563,20	1.855.301,54

conVISUAL AG, Oberhausen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004	2003
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	6.395.840,56	2.331.975,56
2. Umsatzkosten	-6.100.801,66	-2.252.392,64
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	295.038,90	79.582,92
4. Vertriebskosten	-852.660,09	-1.026.449,81
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-347.758,18	-678.097,73
6. Sonstige betriebliche Erträge	319.717,96	268.482,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456.427,42	-589.090,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.841,63	28.736,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.868,00	-103,22
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.037.115,20	-1.916.940,15
11. Sonstige Steuern	-1.238,68	-1.361,15
12. Jahresfehlbetrag	-1.038.353,88	-1.918.301,30
13. Verlustvortrag	-3.825.622,44	-1.907.321,14
14. Bilanzverlust	-4.863.976,32	-3.825.622,44

conVISUAL AG
Oberhausen

Anhang für das Geschäftsjahr 2004

Allgemeine Angaben und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des § 238 ff. HGB, den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Aktiengesellschaften sowie gemäß der Satzung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB beibehalten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen im Rahmen der nach steuerlichen Richtlinien zulässigen Sätze, die lineare AfA-Methode wurde gewählt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen für bestehende Forderungen wurden in Höhe von TEUR 13 vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen erfolgte zum Einbuchungs- oder niedrigeren Stichtagskurs.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz**(3) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der conVISUAL AG beträgt EUR 131.258,00.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 131.258 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 4.966.245,15.

(4) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten bis auf ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 245 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(5) Personalaufwand**

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres betrug TEUR 1.625 (i.Vj. TEUR 1.925) für Löhne und Gehälter sowie TEUR 248 (i.Vj. TEUR 299) für soziale Abgaben.

(6) Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 25 (i.Vj.31) Festangestellte und 16 (i.Vj.16) Teilzeitarbeitskräfte.

Sonstige Angaben**(7) Vorstand**

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr

Herr Dr. Thomas Wolf, Düsseldorf (Vorsitzender des Vorstands)
Herr Joao Gonzaga, Düsseldorf

(8) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr

Herr Prof. (FH) Dr. Andreas Scharf, Göttingen-Rosdorf,
stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Hans Gummert, Rechtsanwalt, Düsseldorf,

Herr Thomas van Rooij, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Kaufmann, Willemstadt,
Curacao/Niederländische Antillen
(ab 27. Juli 2004)

Herr Thomas Eue, Mitglied des Aufsichtsrats, Rechtsanwalt, Grevenbroich
(ab 27. Juli 2004)

Herr Christian Rottmann, Mitglied des Aufsichtsrats, Kaufmann, Wesseling
(ab 27. Juli 2004)

Herr Carsten Schmechtig, Mitglied des Aufsichtsrats, Kaufmann, Düsseldorf
(ab 27. Juli 2004)

Herr Georg Denoke, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstand Apollis AG München
(bis 31. Mai 2004)

Dr. Klaus Esser, General Atlantic Partners, Düsseldorf
(bis 7. Juli 2004)

Herr Robert Krütten, Vorstand, Apollis AG, München
(bis 27. Juli 2004)

Herr Tim van Delden, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Investment Manager,
Düsseldorf
(vom 31. Mai 2004 bis 27. Juli 2004)

Herr Dr. Oliver Thum, Mitglied des Aufsichtsrats, Investment Manager, Düsseldorf
(vom 31. Mai 2004 bis 27. Juli 2004)

Herr Reinhard Häckl, Mitglied des Aufsichtsrats, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schondorf
(vom 7. Juli 2004 bis 27. Juli 2004)

(9) Angaben zum Konzernabschluss

Die conVISUAL AG wird in den Konzernabschluss der Q1 Deutschland GmbH (vormals: AG), Düsseldorf einbezogen. Der Konzernabschluss wird am Sitz der Gesellschaft offen gelegt.

Oberhausen, den 20. April 2005

conVISUAL AG

Der Vorstand

Dr. Thomas Wolf

Joao Gonzaga

conVISUAL AG

LAGEBERICHT

zum Jahresabschluss 2004

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der Weltwirtschaft hält der kräftige Aufschwung an. Das reale Welt-Bruttoinlandsprodukt ist in 2004 um 3,9% gestiegen, für 2005 werden 3,2% gemäss Herbstgutachten der Wirtschaftsinstitute erwartet. Die Europäische Union wächst danach in 2004 mit 2,4% und in 2005 mit 2,3%, die USA, die wie die EU jeweils 1/3 zum Welt-BIP beisteuern, wachsen mit 4,4% bzw. 3,4% in 2005. Der starke Anstieg des Ölpreises beeinträchtigt den privaten Verbrauch, während die Unternehmensinvestitionen weiter gestiegen und die Realzinsen günstig sind.

Das Wachstum im Euro-Raum, so das Herbstgutachten, soll 2004 1,9% betragen, das Wachstum in Deutschland läge dann mit 1,8% knapp unter dem Durchschnitt. Im Euro-Raum entwickelte sich die Binnennachfrage in Deutschland „mit Abstand am schlechtesten“. Gleichzeitig verbesserte sich allerdings wegen der geringeren Preissteigerungen die Wettbewerbsposition deutscher Produzenten. Der deutsche Export kompensierte teilweise die schwache Entwicklung der Binnennachfrage.

Ereignisreich präsentierte sich das Telekommunikationsjahr 2004 gemäß Bericht des VATM (Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V.). Im Festnetz erlebte der Telekommunikationsmarkt den größten Preisdruck bei der reinen Sprachtelefonie. Viele Unternehmen generieren einen guten Teil des Umsatzes über breitbandige Internetanschlüsse (i.w. DSL), hier stehen die Zeichen auf Kundenwachstum und Kundenbindung. In direkter Folge mit der Zunahme der DSL Anschlüsse hat sich 2004 die Zahl der öffentlich zugänglichen Wireless LAN Standorte durch die exzessive Ausbaustrategie der Deutschen Telekom von rd. 900 am Ende des vergangenen Jahres auf mehr als 6.000 (11/04) mehr als versechsfacht, womit Deutschland weltweit einen Spitzenplatz einnimmt.

Zu Jahresbeginn 2004 ging UMTS endlich an den Start, allerdings mangels geeigneter UMTS-Handys zunächst nur mit einer Datenkarte von Vodafone. Erste brauchbare Endgeräte standen erst in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung.

In 2004 kletterten gemäss einer dpa Meldung die Kundenzahlen auf dem deutschen Mobilfunkmarkt um mehr als 10 Prozent auf etwa 72 Millionen Nutzer. Damit besitzen inzwischen statistisch gesehen neun von zehn Bundesbürgern ein Handy. Der Grad der Marktdurchdringung erreicht damit 87 Prozent. Insbesondere bei den Jugendlichen ist das Handy aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Gemäss der JIM Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest besaßen in 2004 neun von zehn Jungen und Mädchen zwischen 12 und 19 Jahren ein Mobiltelefon. Damit ist die Zahl der jungen Handybesitzer gegenüber dem Vorjahr um 4% gestiegen. Am intensivsten wird das Mobiltelefon von den Jugendlichen zum Versenden und Empfangen von Kurzmitteilungen (SMS) genutzt, im Durchschnitt werden etwa 4 SMS pro Tag versendet.

2. Geschäftsentwicklung

Der Beginn des Geschäftsjahres 2004 war durch die Gespräche mit strategischen Investoren geprägt, die das Management der conVISUAL AG gemeinsam mit dem existierenden Mehrheitsinvestor Apollis AG aufgenommen hatte. Ende des ersten Quartals veräußerte die Apollis AG dann ihre conVISUAL Anteile an die Q1 Deutschland GmbH (vormals: Q1 Deutschland AG; im Folgenden „Q1 Deutschland“ genannt). Damit wurde das gesetzte Ziel erreicht, durch einen strategischen Investor zusätzliches Geschäft aus dem SMS und MMS Bereich in die conVISUAL AG zu verlagern. Insbesondere das Produkt MMS Chat sowie die Übernahme von einigen bestehenden Kurzwahlnummern der Q1 Deutschland haben maßgeblich zur Umsatzsteigerung in 2004 beigetragen. Darüber hinaus hat conVISUAL für die Q1 Deutschland das „mobile“ Internet Portal „Mambo.de“ entwickelt. Das Portal ist seit Sommer 2004 live, sämtliche mobilen Dienste werden exklusiv durch conVISUAL bereitgestellt.

Mit T-Mobile konnte die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre in 2004 ausgebaut werden. Der Betrieb der MMS News Plattform für T-Mobile hat sich zu einem nachhaltigen Projekt entwickelt, welches in 2004 aufgrund der steigenden Penetration an MMS fähigen Geräten bei T-Mobile zu einem Umsatzanstieg führte. Neben einer Vielzahl kleinerer Erweiterungen wurde conVISUAL beauftragt, die MMS UEFA Champions League Anbindung in Deutschland sowie die UEFA Champions League Alert Plattform für Großbritannien zu entwickeln.

Sehr erfreulich hat sich auch der Content Reselling Bereich entwickelt, welcher aufgrund der hohen Margen von grosser Bedeutung für conVISUAL ist und im Laufe des Jahres 2004 stetig gewachsen ist. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass es conVISUAL in 2004 als erstem Unternehmen gelungen ist, die Rechte von Hollywood Movie Content aus Filmen wie „Jurassic Park“, „Zurück in die Zukunft“ etc. für die Nutzung von mobilen Mehrwertdiensten (Video Downloads, Wallpapers, Real Sounds) zu sichern. Diese Art von Content ist insbesondere aufgrund der Einführung von UMTS für die Netzbetreiber weltweit von grosser Bedeutung und erfreut sich deshalb einer guten Nachfrage.

Zum Ende des Jahres 2003 hatte es sich bereits abgezeichnet, dass der TV Bereich für conVISUAL ein weiterer Wachstumstreiber sein wird. In der ersten Jahreshälfte 2004 hat conVISUAL für die fünfte Staffel von „Big Brother“ die mobilen SMS und MMS Dienste bereitgestellt. Nach dieser erfolgreich bestandenen Bewährungsprobe wurde conVISUAL dann im folgenden beauftragt, die technische Realisierung des neu eingeführten SMS Zuschauer Quiz für „Wer wird Millionär“ zu übernehmen. Um das hohe SMS-Aufkommen in dem kurzen Zeitfenster der Werbepausen bewältigen zu können, wurde die Kapazität der technischen Plattform entsprechend nach oben angepasst, wodurch sich conVISUAL einen weiteren Wettbewerbsvorteil geschaffen hat. In der Folge wurde conVISUAL für weitere prominente TV Formate wie „Nur die Liebe zählt“, „Pop Stars“ und „Die PISA Show“ als technischer Dienstleister beauftragt.

conVISUAL hat darüber hinaus als erstes Unternehmen das Produkt „Premium MMS“ im vierten Quartal 2004 angeboten und hat damit seine Innovationsführerschaft weiter gestärkt. Neben dem ARD Morgenmagazin hat SevenOne Intermedia für die im Januar 2005 gelaufene Reality Show „Die Burg“ Premium MMS erstmalig erfolgreich eingesetzt.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Zum Jahresende weist die Gesellschaft eine Bilanzsumme von TEUR 2.338 aus. Das Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 234. Die Eigenkapitalquote beträgt 10,0%.

Im Mai 2004 hat conVISUAL ein zinsloses Darlehen von der Q1 Deutschland in Höhe von TEUR 400 erhalten. Im Oktober 2004 wurden TEUR 155 von diesem Darlehen durch einen Forderungsverzicht ergebniswirksam vereinnahmt.

Wesentliche Aktiva zum 31. Dezember 2004 stellen das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 289, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.774 und der Zahlungsmittelbestand in Höhe von TEUR 153 dar.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.126 sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 735 zusammen.

Die Zunahme der Forderungen wie auch der Verbindlichkeiten ggü. Vorjahr resultiert aus dem starken Umsatzanstieg von mehr als 170%. Dadurch sind stichtagsbezogen die Forderungen i.w. ggü. den Netzbetreibern gestiegen und die entsprechenden Verbindlichkeiten ggü. Partnern / Kunden.

2. Finanzlage

Mittelabflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 947 sowie aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 173 stehen Mittelzuflüsse aus Finanzierung durch Gesellschafter in Höhe von TEUR 400 gegenüber, so dass sich am Ende des Geschäftsjahres ein Zahlungsmittelbestand von TEUR 153 ergibt.

3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr wurde mit einem erwarteten Verlust in Höhe von TEUR 1.038 abgeschlossen. Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 6.396 (i.w. Premium SMS Umsätze) und sonstigen Erlösen (im Wesentlichen aus PKW Sachbezügen, dem Forderungsverzicht eines Teiles des Gesellschafterdarlehens sowie einer betriebsfremden Leasingeinnahme) in Höhe von TEUR 320 standen betriebliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 7.757 gegenüber, die zum größten Teil aus Herstellkosten, Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten, und sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren.

Das negative Gesamtergebnis resultiert insbesondere aus Vorleistungen im Entwicklungsbereich, denen noch keine Umsatzerlöse gegenüberstehen.

conVISUAL beschäftigte in 2004 im Durchschnitt 25 Mitarbeiter (i.Vj. 31) und 16 (i. Vj. 16) Teilzeitarbeitskräfte.

C. Risiken der künftigen Entwicklung

Bei der Erreichung der wirtschaftlichen und operativen Geschäftsziele sind neben den allgemeinen Risiken wirtschaftlichen Handelns insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- *Geschäftsrisiken*

Die conVISUAL AG ist als Wireless Application Service Provider nach wie vor in einem schnell wachsenden aber sich auch schnell verändernden Marktumfeld tätig. Daher ist es von großer Bedeutung, die daraus resultierenden Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen zu begegnen.

Um die Unternehmensziele (nachhaltiges Wachstum sowie Festigung der Wettbewerbsposition) von conVISUAL zu erreichen und den erarbeiteten Wettbewerbsvorsprung – technologisch und produktinnovativ – zu erhalten, erfolgt eine Risikominimierung im Wesentlichen durch eine Fokussierung und Allokation der Mittel auf Kundenprojekte. Risiken ergeben sich auch nach der Implementierung der Dienste beim Kunden aus der Usage-Entwicklung und Annahme der Datendienste durch den Endkunden, an der conVISUAL partizipiert. Wenn immer es möglich ist, verhandelt conVISUAL daher fixe Monatsgebühren oder Mindestumsätze mit ihren Kunden.

Weitere Instrumente der Risikominimierung sind die Entwicklung von Modellen zur Entscheidungsunterstützung, eine fortlaufende Erweiterung des Berichtswesens, regelmäßige Management Meetings sowie ein fundiertes Business Development.

- *Finanzielle Risiken*

Das Jahr 2004 verlief für die conVISUAL AG sehr erfolgreich. Eingeleitete Kostenmaßnahmen auf der einen Seite und ein deutlicher Umsatzanstieg auf der anderen Seite haben den Verlust ggü. Vorjahr um rd. TEUR 880 reduziert. Der EBITDA Break Even wurde im letzten Quartal 2004 erreicht. Um kurzfristige, auch durch den hohen Umsatzanstieg verursachte Liquiditätsengpässe zu vermeiden, ist es gelungen, eine Kreditlinie bei der Hausbank in Höhe von TEUR 250 zu erhalten. Darüber hinaus fließen im Januar 2005 liquide Mittel in Höhe von rd. TEUR 80 durch ein Sale & Lease Back in die Gesellschaft. Trotz dieser positiven Entwicklung muss zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaft nun kurzfristig der nachhaltige Break Even für das Stammgeschäft erreicht werden. Ansonsten ist der weitere Bestand der Gesellschaft von der Zuführung weiterer finanzieller Mittel bzw. anderen geeigneten Maßnahmen abhängig.

- *Währungsrisiken*

Aufgrund der Erweiterung der Marktbearbeitung in den asiatischen und amerikanischen Raum, werden in Zukunft vermehrt Währungsrisiken auftreten. Diese werden individuell analysiert und vermindert. Bei Geschäften, die in US Dollar laufen, wird ein natürliches Hedging auf der Basis eines parallelen US Dollar Kontos durchgeführt, welches in Kürze eingerichtet wird. Bei Geschäften, die nicht in Euro oder US Dollar abgeschlossen werden, erfolgt eine permanente Beobachtung des Geschäftsvolumens und der Volatilität der Fremdwährung. Je nach Bedarf werden dann klassische Hedging Instrumente zur Anwendung kommen.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die sich wesentlich auf die Lage des Unternehmens ausgewirkt haben.

E. Ausblick

Die conVISUAL AG plant in 2005, das implementierte Produkt- und Serviceportfolio weiter auszubauen und weitere Märkte zu erschließen. Insbesondere die Wachstumsbereiche Content und mobile interactive TV stehen hierbei im Fokus. Auf der Basis der in 2004 erfolgreich durchgeführten Projekte gilt es, den Marktanteil in Deutschland weiter auszubauen und noch engere direkte Beziehungen zu den TV Sendern aufzubauen. In diesem Zusammenhang spielt das neu eingeführte Produkt „Premium MMS“ eine wichtige Rolle, da conVISUAL sich hiermit gut vom Wettbewerb differenzieren kann.

Neben dem deutschen Kernmarkt soll conVISUAL's attraktives Produktportfolio in weiteren internationalen Märkten platziert werden. Vor diesem Hintergrund wird gerade analysiert, welche Faktoren berücksichtigt werden müssen und wie hoch das dafür erforderliche Kapital ist. Parallel werden Gespräche mit Investoren bezüglich einer Wachstumsfinanzierung aufgenommen.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2005 konnte conVISUAL den Trend des letzten Quartales 2004 fortsetzen und liegt mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Plan.

F. Erklärung gemäß § 312 AktG

Die conVISUAL AG, Oberhausen, hat bei den in dem Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt bekannt waren, in dem diese Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen.

Oberhausen, im April 2005

.....
Dr. Thomas Wolf
CEO

.....
Joao Gonzaga
CTO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die conVISUAL AG:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der conVISUAL AG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der conVISUAL AG, Oberhausen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt „C. Risiken der künftigen Entwicklung/Finanzielle Risiken“ aufgeführt, dass zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft kurzfristig der nachhaltige Break Even für das Stammkapital erreicht werden muss. Ansonsten ist der weitere Bestand der Gesellschaft von der Zuführung weiterer finanzieller Mittel bzw. anderer geeigneter Maßnahmen abhängig.

Düsseldorf, den 20. April 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moesta
Wirtschaftsprüfer

Nießen
Wirtschaftsprüferin